

Dritter Rundbrief: März 2024 – August 2024

Heyy ich bins mal wieder und diesmal mit meinem dritten und damit letztem Rundbrief! Wenn ich darüber nachdenke das ich schon mehr als 10 Monate in Belfast wohne fühlt sich das so surreal an und ich frage mich wo ist die Zeit geblieben?? Doch wenn ich mich genauer daran zurückerinnere, fühlt es sich dann doch viel länger als 10 Monate an, mein Zeitgefühl ist hier irgendwie etwas durcheinander...

Seit meinem letzten Rundbrief hat sich sehr viel bei mir verändert. Im Februar war ja das Zwischenseminar auf dem dann fest stand das ich die Einsatzstelle wechseln würde. Dieser Prozess des Wechsels verlief jedoch deutlich komplizierter als gedacht aufgrund des Visums. Da ich die erste Freiwillige bin, die seit dem Brexit die Einsatzstelle gewechselt hat, wusste keiner wie man dies im Visum ändert und wie man mein CoS auf meine neue Einsatzstelle umschreibt. Zwischendurch war dann auch unklar, ob es überhaupt möglich ist und eine frühere Rückreise nach Deutschland wurde immer wahrscheinlicher. In dieser Zeit durfte ich aufgrund des unklaren Visums und Versicherung nicht arbeiten. Diese Unklarheit hat mich sehr belastet. Da ich auch gar nicht wusste wie es weiterging und mich sehr verloren gefühlt habe ging es mir im März nicht gut. Nicht geholfen hat das ich ja im Haus mit den anderen Tools Freiwilligen gewohnt habe und so dieses Thema Einsatzstellenwechsel immer super präsent war und die anderen fast jeden Tag mir erzählt haben, was die Einsatzstellenleiter von Tools über dieses Thema denken. Sie waren der festen Überzeugung das ich meinen Freiwilligendienst abbrechen müsste wenn ich nicht bei ihnen weiter Freiwillige bin und jeden Tag gesagt zu bekommen man müsste nach Deutschland zurück hat mich sehr gestresst. Die Gespräche mit meinen Einsatzstellenleiter Stephen über einen möglichen Wechsel und wie lange ich noch für Tools arbeite sind leider nicht sonderlich gut gelaufen und ein paar Bemerkungen, die dort gefallen sind haben mich ziemlich verletzt.

Durch die viele freie Zeit konnte ich jedoch auch viel meinen Hobbys nachgehen, was ich im Arbeitsalltag nicht in diesem Ausmaß geschafft hätte, und das war auch ganz schön.

Anfang April war die Frage um das Visum fürs erste geklärt und ich konnte endlich bei meiner neuen Einsatzstelle, dem Scout Center Crawfordsburn, in welchem auch Nicola und Sandra Freiwillige sind, anfangen. Die Arbeit im Scout Center ist definitiv sehr anders als in Tools und auch die Menschen mit denen ich zusammen arbeite. Meine Hauptaufgabe ist das Anleiten von verschiedenen Aktivitäten wie Klettern, Airsoft oder Tommahawks (Axtwerfen). Da ich am Anfang der Hauptsaison dazugestoßen bin war nicht mehr viel Zeit für Training und ab Tag eins habe ich viel Verantwortung bekommen und ziemlich schnell auch schon allein Gruppen angeleitet. Einerseits finde ich es schön so direkt mit eingebunden zu werden, andererseits war ich oft jedoch auch sehr überfordert, vor allem, weil ich vorher noch nie mit Kindergruppen gearbeitet habe und mich da sehr unsicher gefühlt habe. Mit der Zeit habe ich jedoch immer mehr Selbstbewusstsein bekommen und mittlerweile funktioniert es eigentlich ganz gut. Zusammen mit Nicola und Sandra zu arbeiten ist sehr schön, sie haben mir alles gezeigt und mich sofort sehr nett aufgenommen♡

Ende April kam dann von Tools die überraschende Nachricht, dass ich aus dem Haus ausziehen müsste, obwohl eigentlich geklärt war das ich bis zum Ende meines Freiwilligendienstes hier wohnen bleiben kann, was mich etwas aus der Bahn geworfen hat. Glücklicherweise konnte Hannah das mit Tools klären und sie haben ihre Meinung doch nochmal geändert, was eine sehr erleichternde Nachricht war.

Im Frühjahr habe ich außerdem Besuch aus Deutschland bekommen. Meine Familie ist für 5 Tage nach Belfast gekommen und ich konnte ihnen die Stadt und die Küsten von Nordirland zeigen. Das war super schön für mich, da ich meine Familie schon sehr vermisse und mich auch sehr freue schon bald wieder bei ihnen zu sein.

Außerdem haben mich Anfang und Ende Mai zwei Freundinnen, Ronja und Calina, aus Deutschland besucht. Wir hatten viel Spaß zusammen und ich habe mich soo gefreut sie endlich zu sehen und nicht nur übers Telefon zu hören. Mit Calina habe ich eine 5-tägige Reise durch die Republik Irland gemacht. Geraden von den Küstenlandschaften bin ich echt begeistert!

Mitte Mai war ich mit den anderen FIF-Freiwilligen und Lisa auf unserem Reflektionsseminar in Corrymeela. Hier konnte ich einmal richtig durchatmen und die Anspannung von den letzten Monaten loslassen. Ich bin wirklich sehr froh, dass wir die Seminare haben!

Die letzte Woche war ich mit Melie, eine meiner Mitbewohnerinnen, in Schottland für eine Woche. Das war sehr schön und hat mir jetzt nochmal viel Kraft für die letzten 6 Wochen gegeben. Bevor wir nach Schottland aufgebrochen sind, hatte ich einen ziemlichen Hänger, auf der Arbeit gab es eine blöde Situation, die mich sehr runtergezogen hat, ich habe meine Familie sehr vermisst und wollte am liebsten einfach nach Hause. Man gut geht es mir jetzt deutlich besser, als wir gestern in Belfast angekommen sind, hat es sich das erste Mal angefühlt, als würde ich nachhause zurückkommen, was mich selbst überrascht hat aber auch ein sehr schönes Gefühl war.

Das Ende des Freiwilligendienstes rückt jetzt immer näher und ehrlich gesagt bin ich auch froh darüber. Die deutschen Freiwilligen, meine Mitbewohner*innen, zwei andere Freundinnen und das Tanzen werde ich auf jeden Fall vermissen, aber ich fühle mich auch sehr bereit die Rolle als Freiwillige hier in Belfast zu lassen. Es gab/gibt Momente in meiner Einsatzstelle in der ich mich ziemlich ausgenutzt gefühlt habe. Erwartet wird das man die gleichen Aufgaben wie „normale“ Angestellte übernimmt, aber da man Freiwillige ist steht man unter den anderen was man im Umgang deutlich zu spüren bekommt. Das ist allerdings sehr abhängig von der Einsatzstelle und ich weiß von den anderen das es auch nicht in jeder Einsatzstelle so läuft. Wenn ich über unsere Rückreise nach Deutschland denke werde ich aber auch etwas wehmütig, denn in diesem Jahr hier in Belfast ist so viel passiert und ich habe so viel erlebt und auch über mich selbst rausgefunden. Doch irgendwie verspüre ich auch Erleichterung das es bald geschafft ist, da es viele Hürden gab und ich mich auch sehr erschöpft fühle. Wie gesagt meine Gefühle zur Rückreise sind etwas durcheinander und widersprüchlich und ich kann es selbst nicht so ganz nachvollziehen.

Auf die letzten Wochen blicke ich mit etwas gemischten Gefühlen, aber ich werde sie auf jeden Fall noch genießen!

Das wars von mir soweit und ich hoffe, ihr konntet einen ganz guten Einblick in meinen Freiwilligendienst in Belfast bekommen!

Karina 😊



Ballycotton cliffs, Irland



Nordküste Nordirlands



Meine Familie und ich vorm Kinbane-Castle



Meine Familie als sie am Flughafen in Dublin angekommen ist



St. Patricks Day, Sandra, Ich, Tabea und Josefine



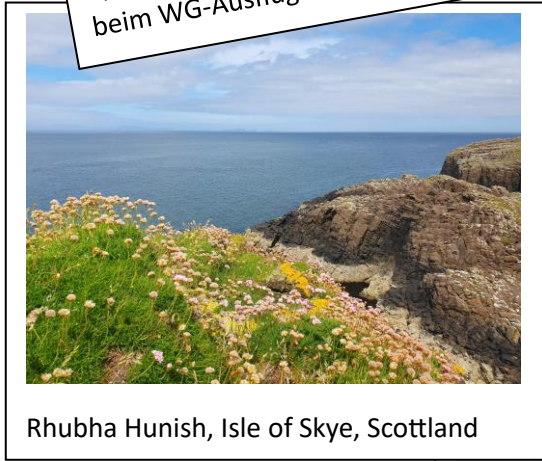
Küste Nordirlands



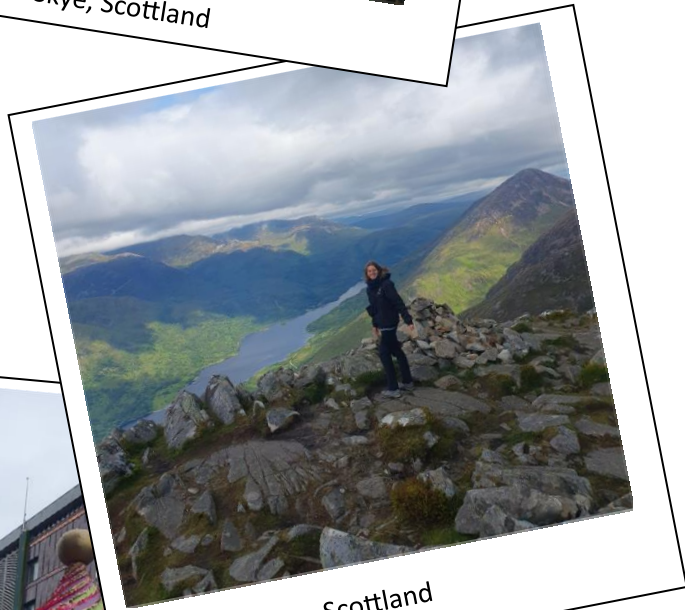
Syd, Nora, Zoe, Melie, Ich und Paul
beim WG-Ausflug



Kyleakin, Isle of Skye, Scotland



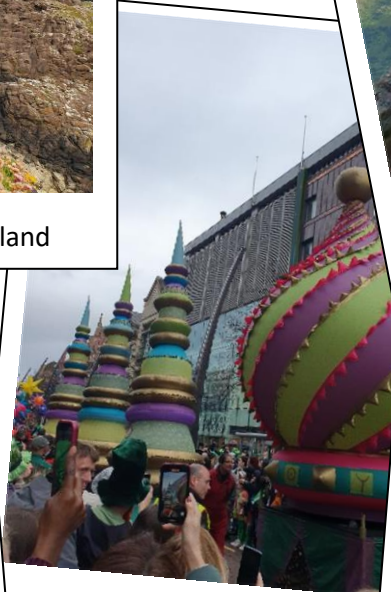
Rhubha Hunish, Isle of Skye, Scotland



Pap of Glencoe, Scotland



Bogenschießen im Scout Center



Umzug am St. Patrickday



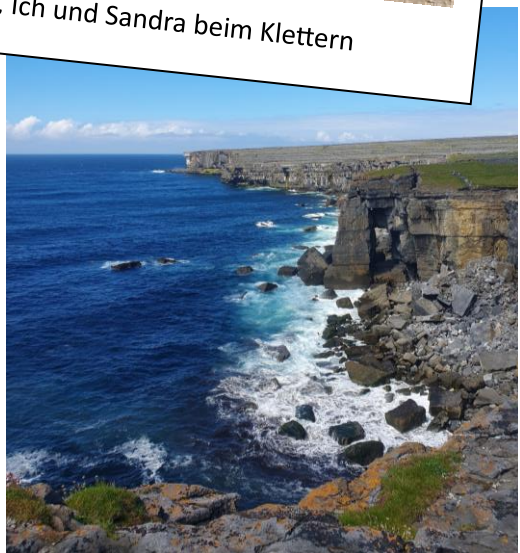
Letztes Konzert mit dem Queens University
orchestra



Nicola, Ich und Sandra beim Klettern



Tommahawks



Island Inishmoore, Irland



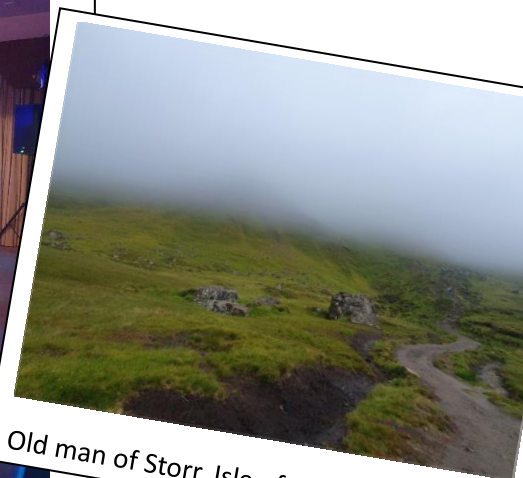
Erster Arbeitstag im Scout Center



Old man of Storr, Isle of Skye, Scotland



Josefine und Ich bei einem Event meiner Tanzschule



Old man of Storr, Isle of Skye, Scotland